

Samariterübung , 5. Sept. 2018

BLS-AED Refresher für Vereinsmitglieder

Alle Jahre wieder... Nein, aber alle zwei Jahre wieder heisst es für uns Samariter, dass wir unser Wissen und Können bei der Reanimation auffrischen.

Zu diesem Zweck trafen wir uns für einmal bereits um 19.00 Uhr im Gemeindesaal. Als Einstieg fassten die Samariter, verteilt auf fünf Themenplakate, die wichtigsten Punkte zu Ampelschema, Alarmierung und Patientenzuständen (☺/☹/☹) zusammen. Die Ergebnisse wurden dann in Plenum vorgetragen und besprochen. Zum Patientenzustand „Bewusstlos ☹“ führten wir die Bewusstlosenlagerung praktisch aus.

Bei der Reanimationssituation treffen wir auf den Patientenzustand leblos ☹. Dieser Zustand beschäftigte uns für die nächsten zweieinhalb Stunden. Nach einer kurzen Demonstration und Repetition der Herzmassage, Beatmung und Einsatz des Defibrillators, ging es an die Phantompuppen zum Üben. Dazu standen uns diverse Phantome und Defibrillatoren zur Verfügung. Angela Waser machte als Vertretung vom Kantonalverband einen Übungsbesuch bei uns und brachte die neusten Modelle von Phantomen mit, die auf elektronischem Weg Feedback zur Herzmassage geben. Die Temperatur im Gemeindesaal stieg um ein paar Grad Celsius durch so viel Aktivität!

Nach einer Pause mit einer reichhaltigen Verpflegung – wieder einmal ein herzliches Dankeschön dem Pausen-Snack-Team! – absolvierten die Samariter einen Postenparcours. Leider waren wir alle so eifrig bei der Sache, dass niemand Fotos machte.

Folgende Situationen warteten auf helfende Samariterhände:

1. Auf dem Damen-WC lag Figurant Loris, neben ihm Drogenutensilien. Angela Waser bemerkte, dass die Samariter die WC Tür recht schnell öffnen konnten und der Patient mit Taschenmaske (zum Eigenschutz) beatmet und reanimiert werden konnte. Die Reanimation erfolgte natürlich am Phantom, nicht beim Figurant.
2. In der Küche lag ein Phantom, welches nach Entfernung des T-Shirts einen NO CPR Stempel freigab. Dieser Umstand wurde diskutiert. Gaby fasste zusammen, dass ohne aktuelle Patientenverfügung trotzdem reanimiert wird. Bei diesem Posten wurde das Beatmen mit Ambubeutel und Sauerstoff geübt.
3. Figurant Janic sass leblos hinter dem Steuerrad von Ursulas` Auto. Als Spezialeffekt platzierte Ursula eine Rauchpatrone unter dem Fahrzeug. Der Patient musste also aus dem Auto geborgen werden und anschliessend erfolgte die Reanimation.

4. Pius Schuler (Präsident, KL/TL vom Samariterverein Wolfenschiessen) betreute einen Posten mit einem möglichen Elektrounfall, bei dem der Defi eine Panne hatte. Er informierte die Samariter zusätzlich über technische Fakten zum Defibrillator.

5. Bei Liliane zeigte sich Ingo (Samariterverein Oberdorf-Büren) als geeigneter Schauspieler für die Schnappatmung. Diese Situation hat die Samariter etwas herausgefordert. Da die Schnappatmung nicht als normale Atmung eingestuft wird, gilt es auch zu reanimieren.

Die drei Stunden vergingen wie im Flug und Liliane und Gaby waren begeistert, wie toll die Samariter mitmachten und somit wieder topfit in Sachen Reanimation sind.

Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben!